Sprichwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-489450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GIOVANNETTI

Unser genug!

In Grindlikon herrschte eine gewisse Erregung der Gemüter. Man stand vor einer Gemeindeversammlung. Es sollte über das Einbürgerungsgesuch des gebürtigen Norddeutschen Markus Petersen entschieden werden. Einzelne Grindlikoner warben für die Aufnahme Petersens ins Bürgerrecht. Er sei ein tüchtiger Handwerker und ein senkrechter Vereinskamerad. Andere weibelten gegen ihn, sei es, weil er beruflich Erfolg hatte, weil er wohl gelitten war, oder weil sie ihm seine hübsche, aus achtbarem Hause stammende Braut mißgönnten. Auch Ignaz Breitmüller wurde um seine Ansicht befragt. Man wußte zwar von ihm, daß er in jener etwas sturmbewegten Zeit, als der Führer des Tausendjährigen Reiches alle Stimmen nötig hatte, in dem erworbenen schweizerischen Heimatschein keinen Hinderungsgrund sah, mit hinauszureisen und zu stimmen, wie der Führer befahl. Man wußte das, aber man schwieg diskret. Er werde seinerseits doch sicherlich, so redete man den Wackeren an, für die Aufnahme Petersens ins Bürgerrecht votieren. «Nein», sagte Herr Breitmüller entschlossen, «ich finde, wir sind unser genug!» Bob

Heiri Knörzlis Stoßseufzer

«I bi scho no en Pächvogel – bi dere große Schtüürfueßredukzion könnti jez e schöös Hüüffeli profitiere, wenn i alles eerlich verschtüüre tät!» Kari

In den Bach geschüttelt

Oft hört man an Bach-Festen
Nicht stets die im Fach Besten. FM

Sprichwort

Tu Gutes: dein Nachbar erfährt es nie. Tu Böses: man weiß es auf hundert Li. Chinesisch